

DIE LINKE. Bezirksfraktion Altona

Hamburg, 3.08.2023

Fußgängerzone Ottenser Hauptstraße: Bezirksamt wirft den Nebelwerfer an

Die Fußgängerzone Ottenser Hauptstraße befindet sich in einem beklagenswerten Zustand: An einigen Stellen ist das Pflaster aufgerissen, es fehlen Steine oder sie sind lose. Es besteht Stolper- und Unfallgefahr. Für die Bezirksverwaltung war der marode Zustand der Straßendecke bisher offenbar kein Grund zur Aufregung. Nachdem die Mitglieder der Bezirksversammlung einem Antrag der Linksfraktion zugestimmt hatten, die Verwaltung möge die Schäden reparieren lassen und gegebenenfalls den gesamten Bereich vom Altonaer Bahnhof bis zum Spritzenplatz erneuern, antwortete das Bezirksamt auf eine erneute Anfrage der LINKEN.

Wer gehofft hatte, das Amt würde nun konkrete Maßnahmen benennen und erklären, wann die Schäden endlich ausgebessert werden, sah sich ent- und getäuscht. Denn außer unverbindlichen Floskeln und unbestimmten Absichtserklärungen enthält die erneute Antwort des Bezirksamtes nichts Substanzielles. „Es kommt einem vor, als wolle man einen Pudding an die Wand nageln“, kommentierte Fraktionschef Karsten Strasser die Vernebelungstaktik des Amtes.

So antwortet das Amt etwa auf die Frage nach bereits umgesetzten Reparaturarbeiten und Instandsetzungsmaßnahmen:

„Regelmäßig werden in der Fußgängerzone Ottenser Hauptstraße Unterhaltungsarbeiten durch den Bauhof und durch den Bezirk beauftragte Firmen vorgenommen. Hierbei werden die Pflastersteine nach Schadensbild bei Lockerung standfest neu verlegt bzw. wenn notwendig werden die Pflasterflächen durch neue Steine ersetzt oder werden bei auftretenden Wurzelschäden in Einzelfällen, wie z.B. im Bereich des Bahnhofsausgangs durch ein Mineralgemisch ersetzt.“

Karsten Strasser: „Wer die Situation vor Ort kennt und regelmäßig den beklagenswerten Zustand der Fußgängerpassage Ottenser Hauptstraße vor Augen hat, weiß, dass die Behörde seit Monaten, wenn nicht gar schon wesentlich länger dort nichts unternommen hat und auch nach der Veröffentlichung der Missstände nicht aktiv geworden ist. Dass das Bezirksamt die Lage derart schönschreibt, ist niederschmetternd.“